

**Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016**

Sitzung Nr. 9 Ö

am Dienstag, 27. September 2016

Die Sitzung ist öffentlich.

Sitzungsort: Ratssaal, Rathaus

Anwesend waren:

Vorsitzender: Bürgermeister Dr. Alexander Eger

Gemeinderäte: Albert, Erwin-Peter
Back, Udo
Dittmann, Rouven
Geider, Adolf
Grün, Klaus
Heger, Rudi
Heger, Roman
Herling, Michael
Kamuf, Carsten
Klemenz, Birgit
Knopf, Norbert
Köck, Siegfried
Krenzke, Marina (ab 19:10 Uhr)
Runde, Anneliese (ab 19:35 Uhr, TOP 6)
Schell, Achim
Speckert, Ferdinand
Thome, Manuel
Vetter, Theo
Weis, Torsten
Prof. Dr. Werner, Wolfgang

Protokollführung: Ott, Elke

Gäste: Back, Manfred (bis 20:15 Uhr)
Dietz, Peter
Heger, Simone (ab 21:00 Uhr)
Kleiber, Werner
Laux, Angelika (ab 21:00 Uhr)
Thome Sebastian
Beiner-Schulitz, Gitta (TOP 9)
Veelaid, Stephan (TOP 9)

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 22:00 Uhr

Die Sitzung wird von dem Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Damen und Herren Gemeinderäte mit Schreiben vom 15.09.2016 ordnungsgemäß geladen wurden. Von den 22 geladenen Mitgliedern des Gemeinderates sind 19 (ab TOP 6 20) erschienen. Der Gemeinderat ist somit beschlussfähig.

Es fehlen entschuldigt: Gemeinderat Tobias, Rehorst
Gemeinderätin Andrea Ronellenfisch

Es fehlen unentschuldigt: keine

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö

Tagesordnungspunkt: 1

Bekanntgabe der am 26.07.2016

nicht-öffentlich gefassten Beschlüsse

Offenlage des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 26.07.2016

- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

Das Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.07.2016 lag offen.

Aus der nicht-öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.07.2016 gibt Bürgermeister Dr. Eger bekannt, dass das Jugendzentrum und die Schulsozialarbeit zukünftig in gemeindlicher Trägerschaft übernommen werden sollen.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 2
Bestellung von Urkundspersonen	- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Turnusgemäß werden **Gemeinderat Michael Herling** und **Gemeinderat Carsten Kamuf** als Urkundspersonen vorgeschlagen.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 3
Wünsche und Anfragen aus der Bevölkerung	- 022.3 -

Ausführungen und Beschluss:

Frau Heidrun Hofner, Kirrlacher Straße, fragt nach dem Sachstand der Verlagerung der Recyclinganlage der Firma Merx, die im Mai 2015 vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass hier die nächsten Schritte erst erfolgen können, sobald die Flurbereinigung Rechtskraft erlangt hat und die Eigentumsverhältnisse im betreffenden Bereich damit geklärt sind.

Herr Roland Durst, Vorsitzender des TTC, geht auf Tagesordnungspunkt 7 „Nutzung der Multifunktionshalle durch kulturelle Vereine“ ein. Er befürchtet, dass der Trainings- und Spielbetrieb des TTC, der inzwischen 100 Mitglieder und sechs Mannschaften im Spielbetrieb hat, durch eine verstärkte Nutzung der Multifunktionshalle durch kulturelle Vereine beeinträchtigt werden könnte. In diesem Zusammenhang weist er außerdem darauf hin, dass in der Multifunktionshalle immer noch Lagerflächen für die Vereine fehlen.

Bürgermeister Dr. Eger ist erfreut, dass die Multifunktionshalle guten Anklang bei den Vereinen findet und durchgehend belegt ist. Die Nutzung der Multifunktionshalle durch kulturelle Vereine ist durchaus gewünscht, damit der Harres mehr Termine für kommerzielle Nutzung vergeben kann. Die für die nutzenden Vereine notwendige Lagerfläche ist zurzeit im Bau.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 4
---	------------------------------

Auswirkung der Novellierung der Gemeindeordnung Änderung der Hauptsatzung	- 020.05 -
--	-------------------

Ausführungen und Beschluss:

Frau Elke Ott hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage.
(Beratung siehe Tagesordnungspunkt 5)

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die als Anlage beigefügte Satzung zur Änderung der Hauptsatzung. Die Anlage ist Bestandteil des Beschlusses.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 5
---	------------------------------

Auswirkung der Novellierung der Gemeindeordnung, Neufassung Geschäftsordnung des Gemeinderates	- 022.22 -
---	-------------------

Ausführungen und Beschluss:

Frau Elke Ott hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Siegfried Köck signalisiert Zustimmung zu Tagesordnungspunkt 4 und 5. Er regt an, die Regelungen bezüglich eines Ratsinformationssystems bereits in die Geschäftsordnung einzuarbeiten.

Bürgermeister Dr. Eger informiert, dass die Unterlagen für die Ausschusssitzungen den Gemeinderäten

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

zukünftig per E-Post zugehen werden. Die Unterlagen werden dann samstags von der Post ausgeliefert. Bei Einführen eines Ratsinformationssystems kann die Geschäftsordnung problemlos erneut geändert werden.

Gemeinderat Rudi Heger signalisiert Zustimmung zu den erforderlichen Veränderungen.

Gemeinderat Achim Schell signalisiert ebenfalls Zustimmung zu den aufgrund der gesetzlichen Grundlagen zwingenden Änderungen. Er hätte sich aber dennoch eine Vorberatung in nichtöffentlicher Sitzung gewünscht. Er bittet, falls möglich, zu veranlassen, dass die E-Post nicht beidseitig gedruckt versandt wird.

Gemeinderätin Marina Krenzke stimmt den Verwaltungsvorschlägen zu. Sie stellt aber den Antrag über die Fraktionsstärke erneut zu beraten und die Mindeststärke einer Fraktion auf zwei Gemeinderäte zu senken.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass der Gemeinderat bereits im Dezember 2014 über die Mindeststärke einer Fraktion beraten und die Reduzierung auf zwei Gemeinderäte abgelehnt hat. Durch die neue Rechtslage ist der Antrag seines Erachtens zulässig und der Gemeinderat könnte auch bereits heute über den Antrag entscheiden. Mit § 32 a der GemO werden Fraktionen nunmehr institutionalisiert. Das Nähere zur Bildung der Fraktionen ist in der Geschäftsordnung zu regeln. Die Mindeststärke einer Fraktion ist in der Gemeindeordnung nicht normiert. Die Geschäftsordnung des Gemeinderats kann den Fraktionsstatus von einer bestimmten Mindestanzahl von Mitgliedern abhängig machen. Bei ihrer Bestimmung verfügt der Gemeinderat über ein weites Ermessen. Dieses Ermessen unterliegt der allgemeinen rechtsstaatlichen Schranke, dass vom ihm entsprechend dem Normzweck Gebrauch zu machen und der durch höherrangiges Recht gezogene Rahmen zu beachten ist. So darf die Fraktionsmindeststärke nicht außer Verhältnis zur Gesamtgröße des Gemeinderates stehen. Das Geschäftsordnungsmuster des Gemeindetages geht von dem Fall aus, dass die Mindestanzahl bei drei Mitgliedern liegt.

Gemeinderat Ferdinand Speckert signalisiert Zustimmung zu Tagesordnungspunkt 4 und 5. Zur Mindestfraktionsstärke merkt er an, dass die Grünen bereits seit ihrer Zugehörigkeit zum Gemeinderat wie eine Fraktion behandelt wurden und es hier lediglich noch um eine formale Regelung geht.

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Die Mindeststärke einer Fraktion im Gemeinderat der Gemeinde St. Leon-Rot soll zukünftig zwei Mitglieder betragen.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 11 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und einer Enthaltung zu.

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Der Gemeinderat beschließt die als Anlage 1 beigefügte Neufassung der Geschäftsordnung des Gemeinderates. Die Anlage 1 ist Bestandteil des Beschlusses. In § 2 Absatz 1 wird geändert, dass eine Fraktion aus mindestens zwei Gemeinderäten bestehen muss.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 6
Antrag der Freien Wähler auf Rückbau der Ampelanlage Hauptstraße/Walldorfer Straße	- 112.21 -

Ausführungen und Beschluss:

Herr Manfred Back hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage. Er ergänzt, dass laut Auskunft der Fachleute des Polizeipräsidiums Mannheim, als einzige Alternative eine Anforderungsfußgängerampel denkbar wäre. Hierbei ist allerdings zu beachten, dass diese über maximal zwei Fahrstreifen führen darf und daher ein vorheriger Umbau des Kontenpunktes erforderlich wäre.

Bürgermeister Dr. Eger ergänzt, dass die Gemeinde zwar durch die Zurückstufung der Landesstraße einen größeren Handlungsspielraum erhalten hat. Aber sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen, wie auch die Stellungnahme der betroffenen Einwohner sprechen für die Beibehaltung der Ampel.

Niederschrift zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

Gemeinderat Theo Vetter bedauert, dass der Rückbau der Ampelanlage in weite Ferne gerückt zu sein scheint. Er bezweifelt, dass alle in der Gemeinde befindlichen Fußgängerquerungen den Richtlinien für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen entsprechen. Das Verkehrsaufkommen in der Hauptstraße hat sich gegenüber einem Verkehrsgutachten aus dem Jahre 2010 leider nur unwesentlich verringert. Er erinnert an den Rahmenplan für die Hauptverkehrsstraßen in Rot. In mehreren Arbeitsgruppensitzungen wurden Konzepte und Ziele erarbeitet. In diese Konzepte passt die vorhandene Ampellösung nicht. Leider wurden von den 22 dort dargestellten Maßnahmen bisher lediglich drei umgesetzt. Er bittet die bereits vorhandenen Ausarbeitungen des Büro Modus Consult heran zu ziehen und stellt den Antrag hieraus Vorschläge für den Rückbau der Ampelanlage auszuarbeiten.

Bürgermeister Dr. Eger stellt fest, dass bereits Planungsvarianten für den gesamten Kreuzungsbereich inklusive Tullastraße erarbeitet werden, und von daher, der von Gemeinderat Theo Vetter gestellte Antrag, entbehrlich ist. Er informiert, dass von den über zwanzig erarbeiteten Einzelmaßnahmen im Konzept vom Büro Modus Consult bereits einige umgesetzt wurden. Um den Verkehr in der Hauptstraße nicht komplett lahmzulegen und die Anwohner nicht über Gebühr zu beeinträchtigen, soll die Umsetzung Stück für Stück erfolgen. Der Einmündungsbereich Walldorfer Straße/ Hauptstraße/ Tullastraße wurde bisher ausgegrenzt, da hier über den Erwerb von weiteren Grundstücken eine umfassende Umgestaltung gewünscht war. Zwischenzeitlich steht fest, dass die hierfür erforderlichen Grundstücke nicht zum Verkauf stehen. Die vorhandene Ampel ist seiner Ansicht nach keine schlechte Lösung für den Kreuzungsbereich.

Gemeinderat Michael Herling ist der Meinung, dass die Ampel aufgrund des Ergebnisses der Verkehrszählung zum Schutz der Schulkinder beibehalten werden sollte. Eine Anforderungsampel hält er nicht für sinnvoll. Der erarbeitete Maßnahmenkatalog für die Durchgangsstraßen sollte Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Gemeinderat Roman Heger plädiert dafür, die Ampellösung, die sich ja lange Zeit bewährt hat, beizubehalten. Eine Anforderungsampel wäre aber auch denkbar.

Gemeinderat Udo Back ist ebenfalls der Meinung, dass die Ampel am Standort erhalten bleiben muss. Die durchgeführte Verkehrszählung hat dies ergeben und sollte beachtet werden. Eine generelle Überplanung des gesamten Kreuzungsbereiches in der Zukunft hält er für sinnvoll.

Gemeinderat Manuel Thome spricht sich wegen der ermittelten Querungszahlen ebenfalls für den Erhalt der Ampel aus. Er bittet aber den gesamten Kreuzungsbereich in naher Zukunft zu überplanen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass diese Planungen voraussichtlich in der nächsten oder übernächsten Sitzung dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Bauamtsleiter Werner Kleiber ergänzt, dass dem Gemeinderat Gestaltungsvarianten für den gesamten Bereich Tullastraße/Hauptstraße/Walldorfer Straße/Bushaltestelle/Friedhofsstraße präsentiert werden. Ebenfalls werden die für eine solche Maßnahme erforderlichen Kosten ermittelt und vorgestellt.

Gemeinderat Norbert Knopf plädiert für die Überplanung des gesamten Bereiches und hält eine Bedarfsampel für denkbar. Bis dahin möchte er die vorhandene Ampelanlage belassen.

Gemeinderat Siegfried Köck knüpft an seine Vorredner an und erwartet ein Konzept für den gesamten Kreuzungsbereich. Bezüglich der Sicherheit einer Bedarfsampel erinnert er daran, dass in der Kirrlacher Straße eine solche extra wegen der Sicherheit der Schulkinder eingerichtet wurde.

Gemeinderätin Birgit Klemenz fragt, ob die bestehende Ampelanlage eventuell abends bereits zu einer früheren Uhrzeit abgeschaltet werden könnte.

Herr Manfred Back erklärt, dass er die Abschaltzeiten überprüfen wird.

Gemeinderat Adolf Geider kann nicht nachvollziehen, dass die Ampel erhalten bleiben muss. Er ist der Meinung, dass endlich eine Lösung erarbeitet werden muss, da die Umgehungsstraße schon einige Jahre in Betrieb ist. Eine komplette 30er-Zone im Ortsbereich würde alle Probleme lösen und die Ampel entbehrlich machen.

Zum Thema 30er-Zone erklärt **Bürgermeister Dr. Eger**, dass das Regierungspräsidium Karlsruhe als höhere Straßenverkehrsbehörde der Geschwindigkeitsbeschränkung aus Lärmschutzgründen auf der Hauptstraße zugestimmt hat. Die rechtmäßige Anordnung wird folgen.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 7
Vereinsförderrichtlinien	- 021.55 -

Ausführungen und Beschluss:

Frau Elke Ott hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage.

Gemeinderätin Anneliese Runde signalisiert Zustimmung zu Punkt 2 bis 5 des Beschlussvorschlages. Zur Formulierung von Punkt 1 des Beschlussvorschlages kann sie keine Zustimmung erteilen. Sie ist der Meinung, dass Parteien, Genossenschaften und Vereinigungen mit kommerziellen Zielen bereits durch die bestehenden Regelungen von der Förderung ausgeschlossen sind. Den grundsätzlichen Ausschluss von Berufs- und Interessenverbänden, Bürgerinitiativen sowie Vereinigungen mit politischer Betätigung hält sie aufgrund des Gleichbehandlungsgrundsatzes für schwierig. Sie bittet deshalb den Beschlusspunkt 1 mit der Rechtsaufsicht auf Rechtskonformität abzustimmen.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass Punkt 1 lediglich der Versuch einer Formulierung aus den Stellungnahmen und Anregungen der letzten Sitzung des Gemeinderates ist. Es ist sehr schwierig alle möglichen Sachverhalte in eine Regel zu stecken. Die Regelung soll in Zukunft für mehr Klarheit bei den betreffenden Gruppierungen sorgen.

Gemeinderat Rudi Heger erinnert daran, dass die Änderungen aufgrund von Wünschen aus dem Gemeinderat erarbeitet wurden. Er ist der Meinung, dass Gruppierungen, die gegen die Gemeinde agieren, nicht durch eine Förderung unterstützt werden sollten. Er signalisiert deshalb Zustimmung zur Beschlussvorlage.

Gemeinderat Achim Schell ist der Meinung, dass die vorgelegte Beschlussvorlage rechtens ist und signalisiert daher Zustimmung.

Gemeinderätin Birgit Klemenz ist der Meinung, dass den Anregungen und Wünschen aus dem Gemeinderat zum möglichen Ausschluss von Gruppierungen aus der Förderung mit dem vorgelegten Beschlussvorschlag Rechnung getragen wurde und signalisiert daher Zustimmung.

Gemeinderat Manuel Thome erinnert, dass der Antrag auf Ausschluss von Bürgerinitiativen mit politischer Zielrichtung von der Vereinsförderung von der Jungen Liste gestellt wurde. Um langwierige Diskussionen zu vermeiden, hält er die Regelung für sinnvoll und signalisiert Zustimmung.

Gemeinderat Norbert Knopf unterstützt die Ausführungen von Gemeinderätin Anneliese Runde. Deshalb kann er Punkt 1 des Beschlussvorschlages keine Zustimmung erteilen. Er sieht durch diese Regelung die Bürgerinitiative Natürlich St. Leon Stop! Umgehung e.V. nicht ausgeschlossen und hält eine Änderung der Förderrichtlinien in diesem Punkt für nicht erforderlich. Beschlussvorschlag Punkt 2 bis 5 erteilt er Zustimmung.

Gemeinderätin Anneliese Runde merkt an, dass die Entscheidung des Gemeinderates über die Ablehnung der Aufnahme der Binst in die Vereinsförderung rechtlich nach den zur Zeit der Entscheidung gültigen Vorschriften zu bewerten ist. Sie fragt, ob nun eine Abstimmung über die von ihr vorgeschlagenen Änderungen des Beschlussvorschlages stattfinden kann.

Nach kurzer Diskussion stellt **Bürgermeister Dr. Eger** folgen Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Die Vereinsförderrichtlinien werden in Abschnitt I, Ziffer 1 um Satz 4 ergänzt: Nicht Gegenstand dieser Richtlinien ist die Förderung von Berufs- und Interessenverbänden, Parteien, Bürgerinitiativen, Fördervereinen sowie sonstigen Vereinigungen mit kommerziellen Zielen oder mit politischer Betätigung und von einzelnen Personen. Die Änderung erfolgt vorbehaltlich der Vorlage und Abstimmung mit der Rechtsaufsicht.

Der Gemeinderat stimmt diesem Beschlussvorschlag mit 19 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme zu (Gemeinderätin Marina Krenzke war während der Abstimmung nicht im Sitzungssaal).

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun die Punkte 2 bis 5 des Beschlussvorschlages zur Abstimmung:

2. In Abschnitt IV wird Ziffer 6.3 ergänzt:

6.3 Maßgeblich ist jeweils das Haushaltsjahr der erstmaligen Mittelbereitstellung.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

3. Abschnitt I Ziffer 4.2 wird geändert:

4.2 Der Verein ist als gemeinnützig im Sinne der *jeweils gültigen gesetzlichen Bestimmungen über die Gemeinnützigkeit* anerkannt.

4. Abschnitt VI Buchstabe A Ziffer 5 wird ergänzt:

5. Kulturtragende Vereine können Räume des Tagungszentrums „Harres“ *oder die Multifunktionshalle Rot* für kulturelle Zwecke einmal jährlich gebührenfrei nutzen, sofern folgende Voraussetzungen erfüllt sind: (...)

5. Abschnitt VIII Ziffer 2 Buchstabe a wird geändert:

a) Einen Zuschuss erhalten alle Vereine, die nach Anlage 1 dieser Richtlinien gefördert werden, sowie *Kindertageseinrichtungen*.

Der Beschlussvorschlag wird einstimmig angenommen (Gemeinderätin Marina Krenzke war während der Abstimmung nicht im Sitzungssaal).

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 8
Zuschussanträge	
-VfB St. Leon – Erneuerung/Erweiterung der Heizungsanlage und Anpassung der Duschversorgung	
-Schachfreunde Rot – Anschaffung eines 8-DGT-Brett-Systems	
-Reit- und Fahrverein Rot – Erneuerung der Bodenbeläge am Hauptnutzungsplatz - 552. -	

Ausführungen und Beschluss:

Frau Elke Ott hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgende einstimmige Beschlüsse:

1. Der VfB St. Leon wird bei der Erneuerung/Erweiterung der Heizungsanlage und Anpassung der Duschversorgung mit einem Gesamtaufwand 38.000,00 € mit einem Zuschuss von 33 %, maximal 12.540,-- €, unterstützt.

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2017 zu veranschlagen und können nach Baufortschritt abgerufen werden.

2. Die Schachfreunde Rot werden bei der Anschaffung der neuen PC-Schachbretter mit einem Gesamtaufwand von 4.750,00 €, mit einem Zuschuss von 33 %, maximal 1.567,50 €, unterstützt. Der vorzeitigen Anschaffung wird zugestimmt.

Die Mittel sind im Haushaltsplan 2017 zu veranschlagen und nach Vorlage der Rechnung auszubezahlen.

3. Der Reit- und Fahrverein Rot wird bei der Erneuerung des Hauptnutzungsplatzes (Arbeitsplatz) mit Kosten von insgesamt 120.011,50 € im Rahmen der Förderrichtlinien mit einem Zuschuss von 33 %, maximal 39.603,80 €, unterstützt.

Die Mittel sind im Haushalt 2017 zu veranschlagen und können nach Baufortschritt abgerufen werden.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt: 9
Erweiterung der Parkringschule hier: Grundsatzbeschluss	- 211.20 -

Ausführungen und Beschluss:

Bürgermeister Dr. Eger führt in das Thema ein und erklärt, dass der in der Vorlage dargestellte Raumbedarf durch den Beschluss des Gemeinderates zur Einführung und Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschule begründet ist.

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

Frau Elke Ott hält Sachvortrag zur räumlichen Situation und dem Bedarf der Parkringschule laut Sitzungsvorlage.

Ortsbaumeister Peter Dietz erläutert die Möglichkeiten der baulichen Erweiterung. Zum aktuellen Bauvorhaben an der Parkringschule, dem Mensaneubau, gibt er bekannt, dass aufgrund eines Wasserschadens mit einer ca. zwei bis drei Wochen späteren Fertigstellung der Mensa zu rechnen ist.

Rektorin Gitta Beiner-Schulitz bestätigt, dass die Vorlage den Raumbedarf der Parkringschule korrekt wiedergibt. Sie ergänzt, dass eventuell weitere kleine Räume wegen des Inklusionsgedankens erforderlich sind. Außerdem ist durch die Flüchtlinge, aber auch durch den Zuwachs von Schülern aus dem europäischen Ausland eventuell mit einer weiteren Vorbereitungsklasse zu rechnen. Sie bittet um schnellstmögliche Fertigstellung des Mensaneubaus, da die Schulküche mit einer Essensausgabe von ca. 100 Essen täglich ihre Belastungsgrenze bereits überschritten hat.

Gemeinderat Siegfried Köck sieht Investitionen in Kinder und Jugendliche als sehr wichtig an und bezeichnet das Wachstum der Gemeinschaftsschule als positiv. Über den gemeldeten Raumbedarf ist er überrascht, signalisiert aber dennoch Zustimmung zu Beschlussvorschlag 1. Beschlussvorschlag 2 bittet er dahingehend zu ergänzen, dass die Planungen dem Gemeinderat vorgelegt und von ihm freigegeben werden sollen. Die übergangsweise Unterbringungen in Containern unterstützt er.

Bürgermeister Dr. Eger geht davon aus, dass die übergangsweise Unterbringung in Containern aufgrund des Zeitfaktors nicht zu vermeiden ist.

Ortsbaumeister Peter Dietz erklärt, dass nach Abschluss der Planung mit einer reinen Bauzeit von ca. einem dreiviertel Jahr zu rechnen ist.

Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner erklärt, dass die Gemeinschaftsschule politisch gewollt und im Wachsen ist. Deshalb signalisiert er Zustimmung.

Gemeinderat Achim Schell ist ebenfalls der Meinung, dass man sich der Verantwortung stellen muss, da die Gemeinschaftsschule von Gemeinderat gewollt ist. Einer übergangsweisen Anmietung von Containern stimmt er zu. Er bittet um eine genau und vernünftige Planung und schließt sich dahingehend dem Antrag der Freien Wähler an. Er bittet auch die Mönchsbergschule nicht aus dem Blick zu verlieren und eventuellen Raumbedarf zu unterstützen.

Gemeinderat Ferdinand Speckert erinnert, dass der Gemeinderat in den letzten Jahren einige wegweisende hart umkämpfte Entscheidungen getroffen hat, die sich im Nachhinein als richtig herausgestellt haben. Er bittet deshalb die Ratskollegen um Zustimmung auch für dieses große Projekt. Die Schule ist dann in den nächsten Jahren gut mit Räumlichkeiten versorgt und kann einen optimalen Rahmen für die Gemeinschaftsschule bieten.

Auch **Gemeinderat Norbert Knopf** ist der Meinung, dass die vorgeschlagene Erweiterung wichtig und richtig ist. Er bittet die Planungen zügig auf den Weg zu bringen.

Gemeinderat Michael Herling bittet vor Zustimmung um eine genaue Auflistung der benötigten Räume.

Bürgermeister Dr. Eger merkt an, dass die in den letzten Jahren im Schul- und Betreuungsbereich investierten Beträge gut angelegt und sämtliche Räumlichkeiten gut genutzt werden. Hundertprozentige Planungssicherheit wird es in diesem Bereich aufgrund der unsicheren Kinder- und Schülerzahlen nicht geben. Die Gemeinde muss aber versuchen mit der Entwicklung Schritt zu halten. Der Raumbedarf ist aus der Vorlage zu entnehmen. Bei Auslagerung der Bibliothek aus dem Klassenzimmer werden unabdingbar zwei Klassenzimmer für die Gemeinschaftsschule benötigt. Bei Verbleib der Bibliothek im Klassenzimmer werden zukünftig drei weitere Klassenzimmer benötigt. Außerdem werden ein weiteres Lernetelier, bestehend aus zwei Räumen, ein weiterer Fachraum, sowie mehrere Kleinräume benötigt.

Gemeinderat Udo Back geht davon aus, dass die Gemeinde in Zukunft weiter wachsen wird und hält daher die Erweiterung der Parkringschule für notwendig.

Gemeinderat Manuel Thome signalisiert ebenfalls Zustimmung. Er stellt sich die Frage wie finanzschwache Gemeinden solch hohe Investitionen im Kleinkind- und Schülerbereich stemmen können.

Bürgermeister Dr. Eger stellt nun folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

1. Der Erweiterung der Parkringschule wird im Grundsatz zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Schulbaumaßnahmen nach dem Schulbauförderungsprogramm mit dem Land zu verhandeln und in die Planung einfließen zu lassen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Entwurfsplanung in Absprache mit der Schulleitung zu erstellen und dem Gemeinderat zur weiteren Entscheidung vorzulegen. Die Verwaltung wird bei Bedarf mit der Angebotseinholung und Anmietung von Containern zur übergangsweisen Unterbringung der Schüler beauftragt. Planungskosten in Höhe von ca. 50.000 € werden 2016 überplanmäßig bereitgestellt. Die weiteren Investitionsmittel, insbesondere auch für Container, sind im Haushalt 2017 bereitzustellen.

Der Gemeinderat stimmt diesen Beschlussvorschlägen einstimmig zu.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt:	10
Neue Lärmschutzwände an der Autobahn A 5 Farb- und Gestaltungsvorschläge	- 651.15 -	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage.

Gemeinderat Siegfried Köck stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu. Seine Fraktion hätte sich jedoch für die Lärmschutzwände eine attraktivere Gestaltung wie zum Beispiel mit Terrassen und Gabionen gewünscht.

Bauamtsleiter Werner Kleiber erklärt, dass die Autobahn im betreffenden Bereich auf einem Damm liegt und somit nicht genügend Fläche für andere Gestaltungsmöglichkeiten als eine normale Lärmschutzwand vorhanden ist.

Gemeinderat Prof. Dr. Wolfgang Werner erklärt, dass sich seine Fraktion ebenfalls mehrheitlich für Vorschlag 1 ausgesprochen hat. Sein persönlicher Favorit ist allerdings Vorschlag 4.

Gemeinderat Udo Back spricht sich ebenfalls für Variante 1 aus.

Gemeinderat Erwin-Peter Albert schließt sich dem an.

Gemeinderat Norbert Knopf signalisiert ebenfalls Zustimmung zur Variante 1. Er regt an einen Teil der Wand über den Brückenbauwerken durchsichtig zu gestalten um einen größeren Lichteinlass zu haben.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass er diese Anregung gerne weiterleiten wird.

Gemeinderat Rouven Dittmann schließt sich dem Verwaltungsvorschlag ebenfalls an. Er ist der Meinung, dass man über eine künstlerische Gestaltung der Lärmschutzwände nachdenken sollte.

Der Gemeinderat fasst mit 20 Ja-Stimmen und einer Enthaltung folgenden Beschluss:

Die Gestaltung der neuen Lärmschutzwände soll gemäß beiliegendem Farb- und Gestaltungsvorschlag Nummer 1 erfolgen.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt:	11
Bebauungsplan „Schiff II“ hier: Beschluss vom 01.03.2016 über die im Rahmen der vorzeitigen Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB vorgebrachten Anregungen – Ergänzungen -	- 621.41 -	

Ausführungen und Beschluss:

Bauamtsleiter Werner Kleiber hält Sachvortrag laut Sitzungsvorlage.

Der Gemeinderat fasst folgenden einstimmigen Beschluss:

Niederschrift
zur öffentlichen Gemeinderatssitzung am 27. September 2016

Der Gemeinderat beschließt die in der Vorlage genannten Ergänzungen und stimmt der Offenlage und der Trägerbeteiligung mit den überarbeiteten Unterlagen zu.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt:	12
Halbjahresbericht Gemeindefinanzen 2016	- 931.6 -	

Herr Sebastian Thome berichtet über die Entwicklung der Gemeindefinanzen im ersten Halbjahr 2016 entsprechend der beigefügten Power-Point-Präsentation.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt:	13
Verschiedenes	- 022.3 -	

Ausführungen und Beschluss:

Es liegen keine Beratungspunkte vor.

Sitzung am: Dienstag, 27. September 2016 Nr. 9 Ö	Tagesordnungspunkt:	14
Wünsche und Anfragen	-022.3 -	

Ausführungen und Beschluss:

Gemeinderat Torsten Weis stellt den Antrag auf Umwandlung der Kronauer Straße in eine unechte Einbahnstraße. Der schriftliche Antrag sowie eine Liste mit Unterschriften von Anwohnern, die diesen Antrag unterstützen, sind dem Protokoll beigefügt.

Bürgermeister Dr. Eger ist überrascht über den Antrag, da eine mögliche Einbahnstraßenregelung bereits vor einiger Zeit mit den Anwohnern besprochen wurde, aber keine Mehrheit fand.

Gemeinderat Adolf Geider bittet den nicht mehr benötigten Stromkasten und die Leitungen im Bereich Parking/Elisabeth-Kindergarten zu entfernen, da er eine Gefahr für die vorbeigehenden und fahrenden Kinder birgt. Er bittet außerdem den Bewuchs und das Unkraut, im Außenbereich des Kindergartens zu entfernen. Des Weiteren regt er an den dort verlaufenden Weg zu verbreitern, da er öfter von Feuerwehrfahrzeugen benutzt wird.

Gemeinderat Norbert Knopf bittet für den vom Verkehrsministerium geförderten ADFC Fahrradklimatest in den Gemeindenachrichten zu werben, damit eine höhere Beteiligung in St. Leon-Rot erreicht wird.

Gemeinderat Erwin-Peter Albert fragt, ob die Farbgebung der Flüchtlingsunterkunft im „Schiff“ im Gemeinderat beschlossen wurde.

Bürgermeister Dr. Eger erklärt, dass die Farbgebung in die künstlerische Freiheit des Ortsbaumeisters fällt.

Gemeinderat Rouven Dittmann bemängelt, dass nach Gehwegsanierungen an verschiedenen Stellen im Ort der Sand einfach auf die Fläche gekippt und nicht ordnungsgemäß eingekehrt wurde.